

## Schulklima beeinflusst Suizidversuche bei Teenagern

(Quelle. [www.wissenschaft.de](http://www.wissenschaft.de))

Für die Frage, ob ein Teenager selbstmordgefährdet ist, muss nach einer Untersuchung von Daniel Perkins von der [University of Florida](http://www.universityofflorida.edu) sehr viel stärker berücksichtigt werden, wie sein Schul- bzw. Klassenklima ist. "Interessant ist, dass es mehrere Faktoren gibt, nicht nur einen", sagte Perkins. "Früher wussten wir nicht, wie wichtig die Schule ist. Wir dachten bei Selbstmord immer an einen familiären Hintergrund. Jetzt wissen wir, dass wir auch die Schulgemeinschaft mit einbeziehen müssen, um alle Faktoren zu finden." Insgesamt haben mehr Mädchen als Jungen Selbstmordgedanken, nämlich 14,1 Prozent gegenüber 9,1 Prozent. Bei den Jungen zeigte sich aber, dass das Klima der Schulgemeinschaft sehr viel stärker mit den Selbstmordgedanken korrelierte. Bei Mädchen standen Selbstmordversuche in Zusammenhang mit einem schlechten Schulklima. Perkins hatte für seine Untersuchung einen 152-Fragen-Katalog an nahezu 15.000 Schüler zwischen 12 und 17 Jahren in Michigan verteilt (für den Bundesstaat Michigan hatte er sich entschieden, weil es dort eine größere Vielfalt an Schulformen und Schulzugängen gibt). Aus dem 152-Fragen-Katalog hat er 15 Informationskategorien ausgewählt, die Aufschluss darüber geben, wie Teenager über Selbstmord denken. Die Risikofaktoren, die sich dabei ergaben, teilte Perkins in drei Gruppen auf: individuelle, innerfamiliäre und außerfamiliäre Faktoren. Individuelle Faktoren waren z.B. Alkoholmissbrauch, Hoffnungslosigkeit, sexueller Missbrauch, Drogenkonsum. Auf der Familienebene war wichtig, wie die familiäre Unterstützung aussah oder ob die Eltern z. B. alkohol- oder drogenabhängig waren. Der außerfamiliäre Faktor war vor allem die Schule, wo die Teenager einen großen Teil ihrer Zeit verbringen.